

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 18 / Donnerstag, 30. April 1998



Claudia trug unsere Gemeindefahne durch die Stadt

Die 171 Zürcher Gemeinden waren Gäste am Sechseläuten

sl. Am diesjährigen Sechseläuten war der Kanton Zürich in seiner eigenen Hauptstadt zu Besuch, denn er war als Gastkanton eingeladen worden. Am Kinderumzug vom Sonntag und am Zug der Zünfte vom Montag trugen Jugendliche aus allen 171 Zürcher Gemeinden ihre Gemeindefahnen durch die Stadt.

Am 19. und 20. April besammelten sich die Kinder und Jugendlichen aus sämtlichen Zürcher Gemeinden für ihren langen Weg durch die Stadt. Unter ihnen war auch Claudia Rüegg aus Maur, die es auf dem Marsch ein bisschen leichter hatte als viele andere, da ihre gebastelte Maurmer Fahne nicht so schwer war wie beispielsweise jene grosse, die Janine Toggweiler aus Mönchaltorf tapfer in die Höhe hielt.

Zürcher Jugend an der Spitze

Die 171 jungen Vertreter und Vertreterinnen der Zürcher Gemeinden machten am Umzug begeistert mit, sie hatten sich ja auch freiwillig darum beworben. In Maur hatte man in der Schule gefragt, wer diese Aufgabe gerne erfüllen möchte. Claudia Rüegg wusste zwar nicht, ob es dann ein Losentscheid war oder wie sie ausgewählt wurde, doch sie freute sich sehr dabeizusein. Die Zürcher Jugend führte an beiden Tagen den Umzug an. An der Spitze begleitete sie am Kinderumzug von Sonntag eine Gruppe von berittenen Polizisten. Am Zug der Zünfte wurden die jungen



Irgendwer hatte die Maurmer Fahne falsch an den Rahmen montiert, was der Begeisterung der Trägerin, Claudia Rüegg, keinen Abbruch tat. (Fotos: sl)



Die Abschiedsfahrt vom 1. Mai 1925 bedeutete nicht das totale Ende für die letzte Maurmer Pferdepost. Sie wird alljährlich am Sechseläutenumzug bewundert.

Gemeindevertreter durch die «Historischen Landjäger der Cantonspolizei Zürich» in ihren Uniformen aus dem Jahre 1847 eskortiert.

Maurmer Post am Umzug dabei

Wie jedes Jahr, war auch die Maurmer Post am Umzug zu bewundern. Damit ist nicht unsere Zeitung gemeint, sondern die historische Postkutsche, die bis zum Frühling 1925 als Pferdepostverbindung zwischen Maur und Zürich das öffentliche Verkehrsmittel war. Nach einem halben Jahrhundert Pferdepost wurde das Gespann durch einen Postautokurs ersetzt. Die Maurmer Post ging als letzte Postkutsche im Kanton Zürich in die Geschichte ein.

Ähnliche Probleme 1925

Wehmütig nahm die Bevölkerung am 1. Mai 1925 Abschied von der Maurmer Postkutsche. Viele Leute standen am Strassenrand und zollten dem blumengeschmückten Gespann reichlich Beifall. In den letzten Jahren der Postkutsche Zürich-Maur hatte die Schweiz die schwerste Wirtschaftskrise seit langer Zeit erlebt, rund acht Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung waren arbeitslos. Vor allem Pendler benützten das neue Maurmer Postauto für ihren Arbeitsweg. Dank dem Postautokurs

verkürzte sich 1925 die Fahrzeit zwischen Maur und Zürich von gegen zwei Stunden auf 45 Minuten. Das wurde geschätzt, aber die Leute bemängelten den hohen Fahrpreis von Fr. 3.90 für das Retourbillet. Um die Mitte der zwanziger Jahre setzte ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung ein.

INHALT

2/3 Kandidatenkarussell

4 Infos

5 Die Ressorts
des neuen Gemeinderates

6 Bhutan zwischen gestern
und morgen

7 Seite der Jungen

8 Märtege/Maurmer Chöre

9 150 Jahre Männerchor

10 Inserate

11 Katholisches Pfarrvikariat

12 Inserate

13 Amtlich/Leserbriefe

14 Inserate

15 Reformierte Kirchgemeinde

16 Persönlich/Veranstaltungen

Die zweite Runde der Gemeindewahlen ...

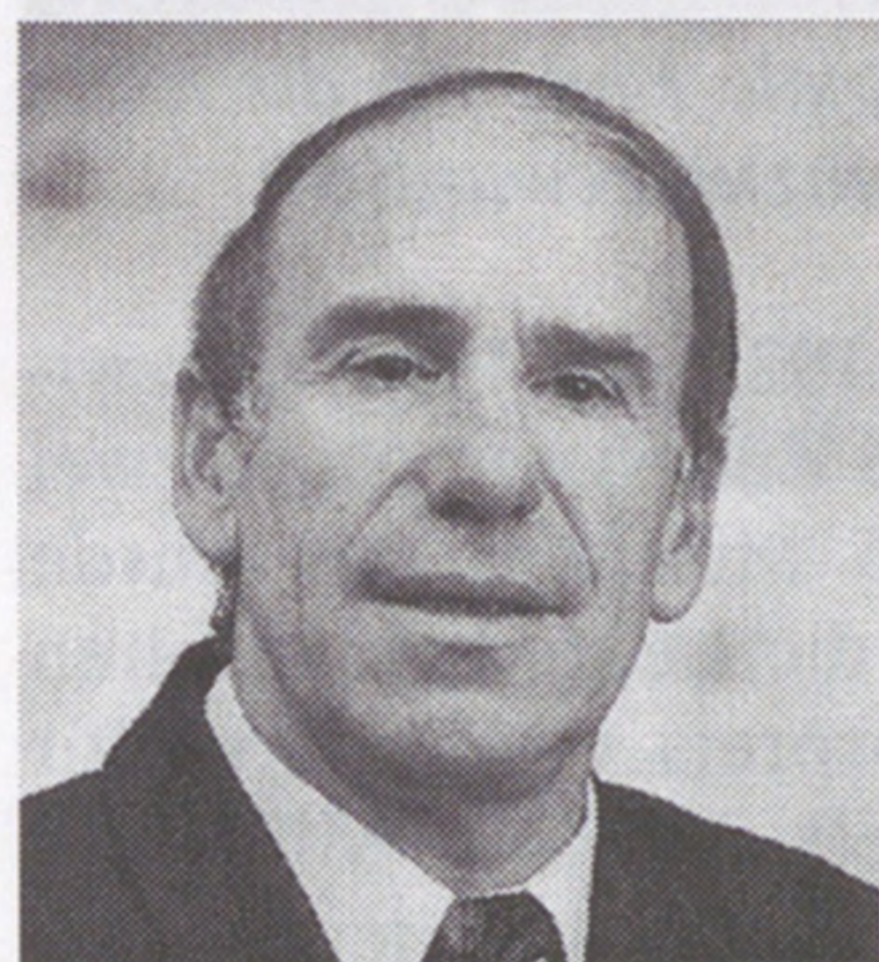
go. Am kommenden Wochenende finden die letzten Gemeindewahlen dieses Frühjahrs statt. Es geht um die Schulpflege, Fürsorgebehörde und Rechnungsprüfungskommission. Auch die Mitglieder der Reformierten Kirchenpflege stehen zur Wahl, doch wurden diese bereits in eigener Regie gesamthaft vorgestellt. Dieser zweite Wahlkampf hatte ein wenig mehr Pfeffer als der erste. Allerdings nicht, weil sich viele Kandidatinnen und Kandidaten um wenige Plätze rangelten, sondern weil eine Kandidatur umstritten war. Um den frisch aus den Ferien zurückgekommenen Wählerinnen und Wählerinnen das nochmalige Durchblättern der Wahllisten zu ersparen, hier ein kurzer Überblick über die zur Wahl Stehenden.

SCHULPFLEGE



**Maja
Leuzinger**
svp
bisher
Jahrgang
1957

Unsere Neuerungen sind Herausforderungen für die Arbeit in der Schulpflege. Diese Herausforderungen gilt es mit einer gesunden Portion Skepsis, konsequenter Führung und gutem Teamgeist anzugehen.



**Fritz
Hürzeler**
svp
neu
Jahrgang
1947

Nicht bildungspolitische Konzepte, sondern die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Behörden, Lehrkörper, SchülerInnen und Eltern bilden das Betätigungsfeld in der Schulpflege.



**Giuliana
Joss**
parteilos
neu
Jahrgang
1949

Sich engagieren für eine Chancengleichheit in der Schule und für eine offene, effiziente und tolerante Zusammenarbeit



**Barbara
Seffinga**
fdp
neu
Jahrgang
1965

Schaffung guter schulischer Startbedingungen durch konstruktive Kommunikation mit Eltern und Lehrern sowie besseren Einbezug ausserschulischer Betreuungsmöglichkeiten.



**Arthur
Pünter**
fdp
neu
Jahrgang
1947

Verantwortung übernehmen und in Zusammenarbeit mit allen an der Schule Beteiligten engagiert die Zukunft unserer Jugend mitgestalten.



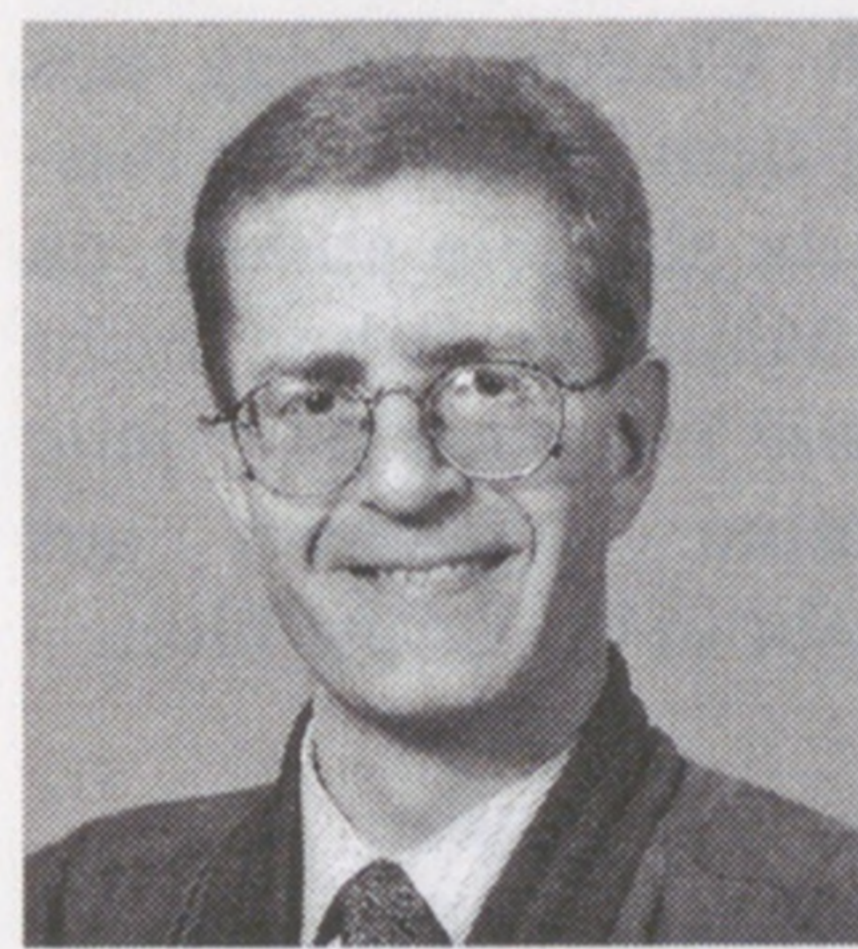
**Eliane
Schmuki**
parteilos
neu
Jahrgang
1943

Auch bei der Realisation von Neuerungen an der Volksschule darf das Wohl und Fortkommen unserer Kinder nicht aus den Augen gelassen werden.



**Sibylle
Körsgen**
fdp
bisher
Jahrgang
1953

Gute Ideen wollen wir in unserer Schule verwirklichen, ohne dabei unüberlegt Altbewährtes über Bord zu werfen.



**Markus
Neidhart**
fdp
bisher
Jahrgang
1964

Investieren wir in die Zukunft: mit einer bedürfnisgerechten und modernen Schulausbildung!



**Bettina
Ullmann**
fdp
neu
Jahrgang
1962

Reformen im Schulsystem einführen, sofern sie effektiv und zweckmässig sind und zu Verbesserungen führen.



**Brigitte
Vogt**
parteilos
neu
Jahrgang
1952

Die Führung eines kindergerechten und effizienten Schulbetriebs ist die wichtigste Grundlage für einen optimalen Start der SchülerInnen ins Berufsleben.

Die Wahlergebnisse können sofort nach der Auszählung auf dem GGA Infokanal ab Seite 690 abgerufen werden oder über AvU-Online: Internet «<http://www.avu.ch>»

... alle Kandidatinnen und Kandidaten auf einen Blick

FÜRSORGEBEHÖRDE



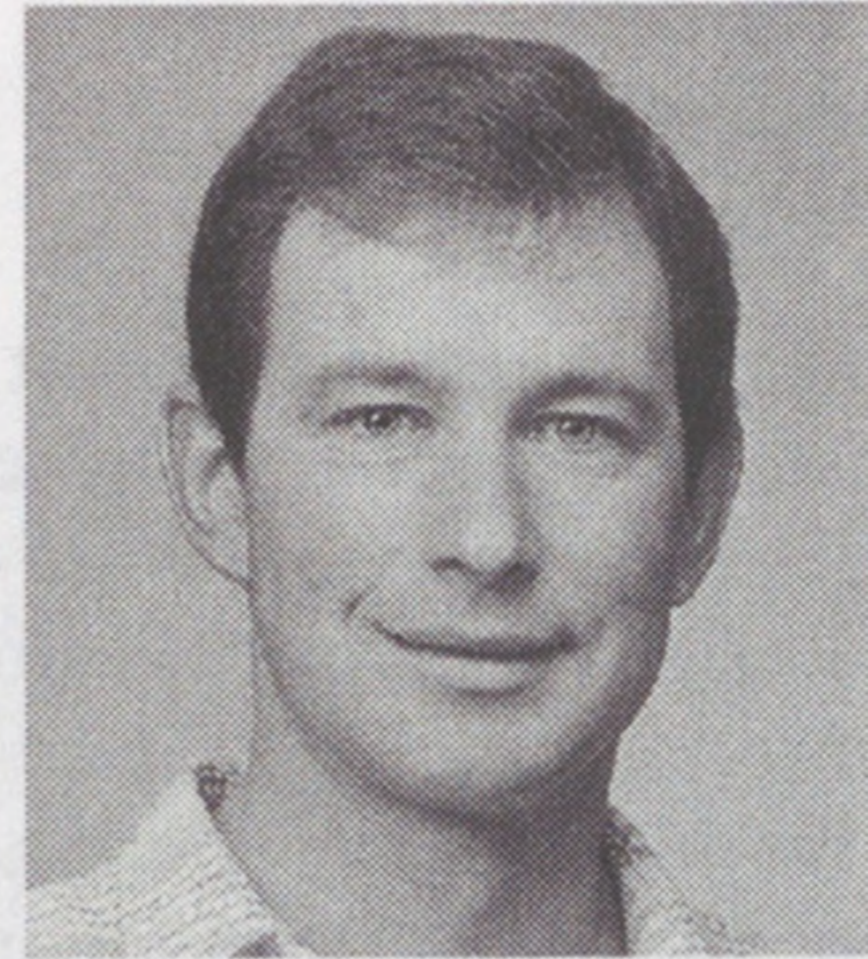
Heidi Büchi
fdp
bisher
Jahrgang 1947

Fürsorge bedeutet nicht eine politisch geprägte Tätigkeit, sondern setzt eine positive Einstellung zum Mitmenschen voraus.



Robert Schmuki
svp
bisher
Jahrgang 1944

Die Fürsorge braucht einen unabhängigen Präsidenten und eine sozial verträgliche, finanziell tragbare Institution. Missbräuche sind zu vermeiden.



Thomas Frauenfelder
svp
bisher
Jahrgang 1961

Die Fürsorgebehörde soll die benötigte Stütze für Mitmenschen am Rande unserer leistungsorientierten Gesellschaft sein.



Silvia Orlando
parteilos
neu
Jahrgang 1944

Engagiert sich für Randständige und Aussenseiter unserer Gesellschaft und möchte sich für Verständnis, Toleranz und soziale Gerechtigkeit einsetzen.



Ursula Herrmann
fdp
bisher
Jahrgang 1947

Sinnvolle Hilfe zur Selbsthilfe bringen, aber nicht nach dem Giesskannenprinzip.

Die Kandidaten

Schulpflege

(9 Mitglieder/10 Kandidaten)

Fritz Hürzeler	(svp)	neu
Giuliana Joss	(parteilos)	neu
Sibylle Körsgen	(fdp)	bisher
Maja Leuzinger	(svp)	bisher
Markus Neidhart	(fdp)	bisher
Arthur Pünter	(fdp)	neu
Eliane Schmuki	(parteilos)	neu
Barbara Seffinga	(fdp)	neu
Bettina Ullmann	(fdp)	neu
Brigitte Vogt	(parteilos)	neu

Präsidentin

Maja Leuzinger	neu
----------------	-----

Fürsorgebehörde

(5 Mitglieder/5 Kandidaten)

Heidi Büchi	(fdp)	bisher
Thomas Frauenfelder	(svp)	bisher
Ursula Herrmann	(fdp)	bisher
Silvia Orlando	(parteilos)	neu
Robert Schmuki	(svp)	bisher

Präsidentin/Präsident

Heidi Büchi	neu
Robert Schmuki	neu

Rechnungsprüfungskommission

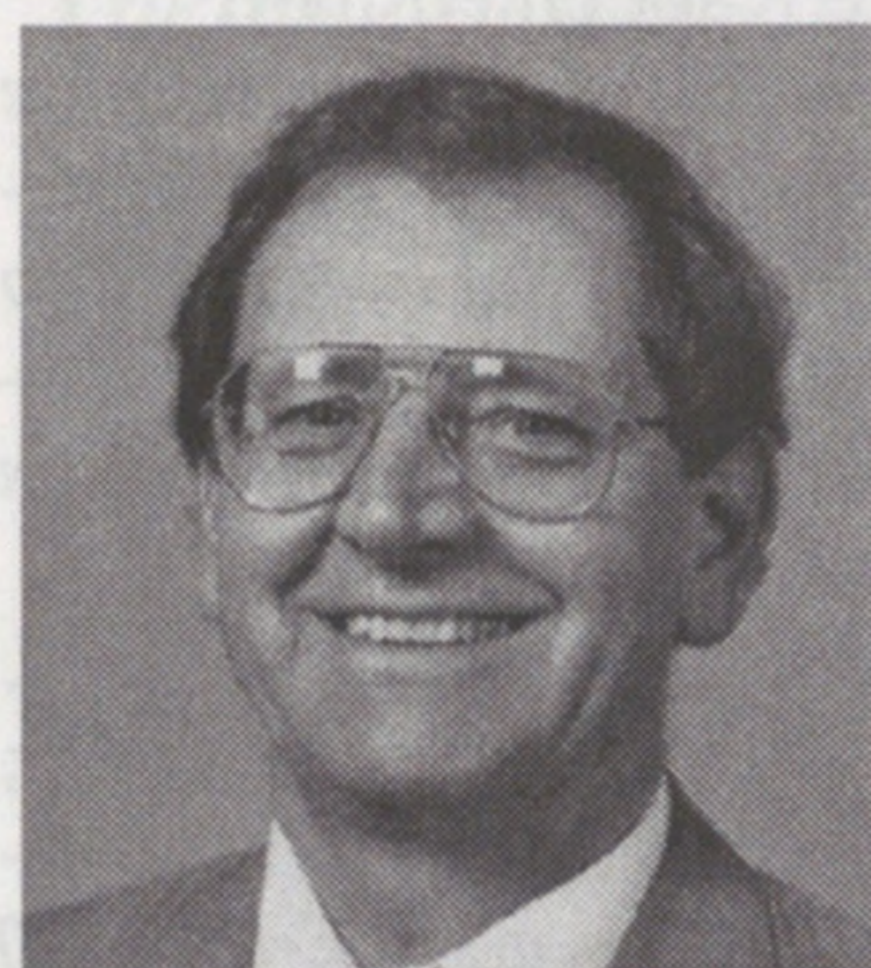
(5 Mitglieder/5 Kandidaten)

Kaspar Blättler	(fdp)	neu
Bruno Döbeli	(svp)	bisher
Walter Heller	(svp)	neu
Hanspeter Rüst	(fdp)	bisher
Gian Saratz	(fdp)	neu

Präsident

Hanspeter Rüst	neu
----------------	-----

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION



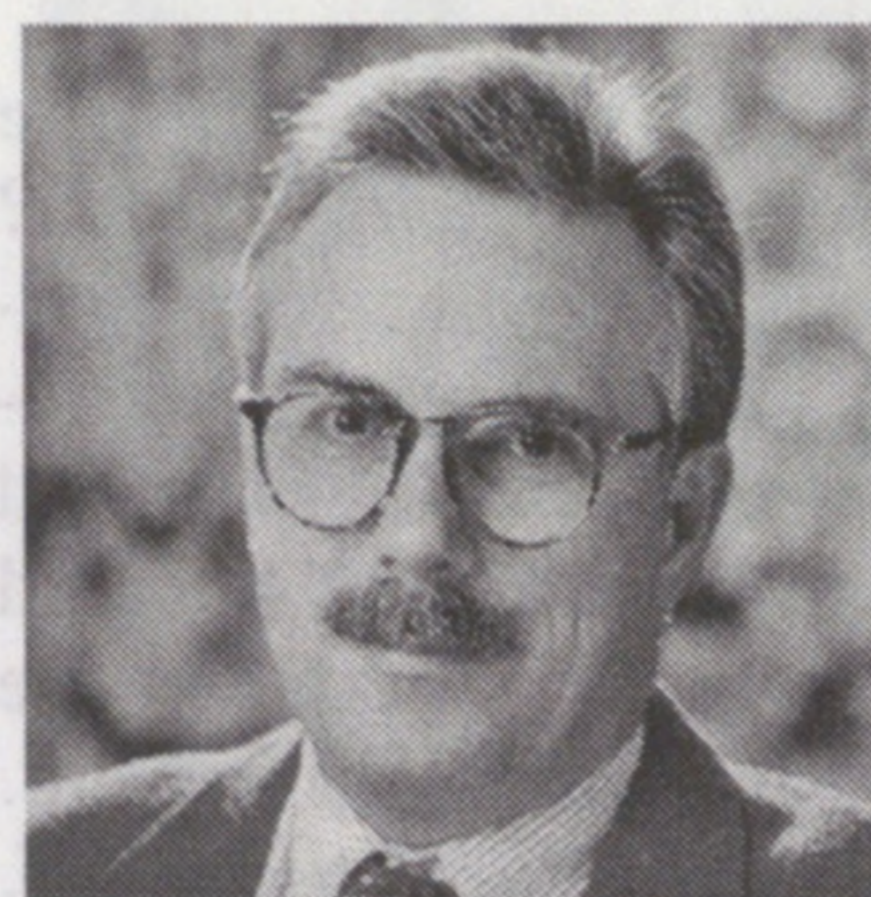
Hanspeter Rüst
fdp
bisher
Jahrgang 1937

Wir möchten mit unseren Kontrollen das Vertrauen der BürgerInnen in die Rechtmässigkeit, Verhältnismässigkeit und Zweckmässigkeit der Gemeindeführung stärken.



Kaspar Blättler
fdp
neu
Jahrgang 1958

Die konstruktive Teamarbeit der RPK unterstützt die Behörden in ihrem Bestreben um die Erhaltung gesunder Gemeindefinanzen.



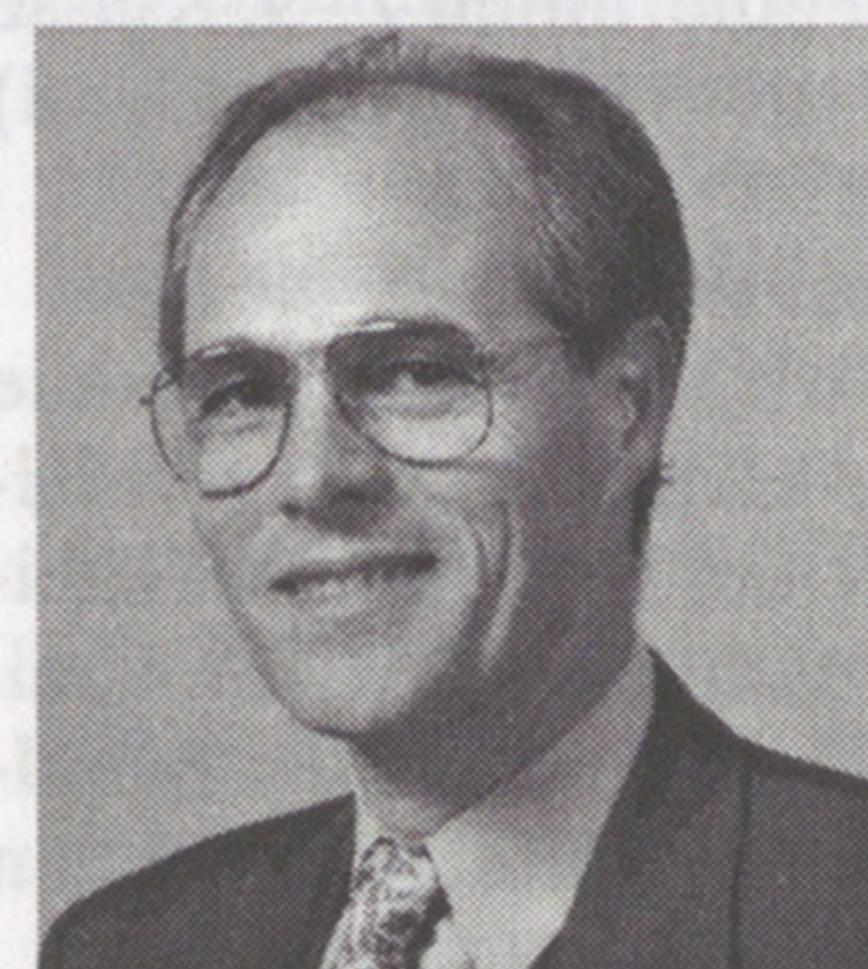
Bruno Döbeli
svp
bisher
Jahrgang 1951

Flair für Zahlen, Führungseigenschaften und Sozialkompetenz sind in der RPK unabdingbar.



Walter Heller
svp
neu
Jahrgang 1946

Bauabrechnungen betreffen einen grossen Teil der getätigten Investitionen. Fachwissen im Bausektor hat in der RPK einen hohen Stellenwert.



Gian Saratz
fdp
neu
Jahrgang 1944

Als RPK-Mitglied möchte ich meinen Beitrag zu einer weiterhin vernünftigen Finanzpolitik leisten.

INFOS

Was brauchen Kinder heute?

Eine Einladung des Vereins Kinderkrippe Maur

Wieviel Zuwendung, Aufmerksamkeit, Ruhe, Abwechslung brauchen unsere Kinder? Über das Erkennen und Wahrnehmen echter Bedürfnisse spricht – im Anschluss an unsere Generalversammlung – **Thomas Homberger am Montag, 11. Mai 1998, um 20.30 Uhr im Jugend- und Freizeithaus Looren.**

Die äusserst breite Erfahrung, über die der Referent verfügt – als Nationalökonom, als Lehrer an der Rudolf-Steiner-Schule, als Kursleiter über pädagogische Themen, als Gründer und ehemaliger Leiter der Freizeitinitiative Tobelhaus in Zumikon –, verspricht einen informativen und anregenden Abend.

Dieser Vortrag über zentrale Alltagsfragen ist öffentlich. Der Vorstand des Vereins Kinderkrippe Maur lädt alle Eltern sehr herzlich zu diesem Anlass ein.

Heidi Büchi,
Präsidentin Verein Kinderkrippe Maur

Schüler-Fussballturnier 1998

Schulanlage Aesch, 4./5. Juli

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, das diesjährige traditionelle Schüler-Fussballturnier findet am 4./5. Juli auf der Schulanlage Aesch statt. Schon jetzt hoffen wir auf gutes Wetter und dass sich wiederum viele Schülerinnen und Schüler anmelden werden.

Das Turnier wird in sechs Kategorien durchgeführt:

Kat. 1A:	Schüler 2.–4. Klasse
Kat. 1B:	Schüler 5.–6. Klasse
Kat. 2:	Schüler 7.–9. Klasse (Sek, Real, Gymi)
Kat. 3A:	Schülerinnen 2.–4. Klasse
Kat. 3B:	Schülerinnen 5.–6. Klasse
Kat. 4:	Schülerinnen 7.–9. Klasse (Sek, Real, Gymi)

Anmeldeschluss: 19. Juni

Gerne hoffen wir, dass sich auch die drei «Müettere-Mannschaften» anmelden werden. Meldet Euch bitte frühzeitig an. Anmeldeschluss ist der 19. Juni. Anmeldeformulare sind in den Schulhäusern oder beim Unterzeichnenden erhältlich.

Liebe Eltern, wir hoffen, dass auch Sie den Weg zum Schüler-Fussballturnier finden werden. Überzeugen Sie sich

bitte selber vom fussballerischen Können Ihrer Töchter und Söhne. Sie werden begeistert sein. Für Speis und Trank steht wiederum eine Festwirtschaft zur Verfügung.

Vergessen wollen wir aber auch nicht das Torwandschiessen. Alle – ob gross oder klein – können ihre Schusskraft unter Beweis stellen und dabei noch einen schönen Preis gewinnen.

Erwähnenswert ist noch, dass alle Schülerinnen und Schüler eine Auszeichnung erhalten. Die ersten drei Mannschaften jeder Kategorie bekommen dazu noch eine Naturalgabe.

Also dann: Auf Wiedersehen am 4./5. Juli auf der Schulanlage Aesch beim Schüler-Fussballturnier!

Für das OK: Tino Trentin



Aeschmer Frühlingsmärt

Samstag, 9. Mai, 10 bis 16 Uhr

Am Samstag, dem 9. Mai, findet von 10 bis 16 Uhr der traditionelle Aeschmer Frühlingsmärt statt. An zahlreichen Ständen kann man von einem attraktiven Warenangebot profitieren, und auch für das leibliche Wohl ist wieder bestens gesorgt.

Zur Jahreszeit passend, werden Blumen-, Biogemüsesetzlinge und Balkonpflanzen angeboten. Geranien können bei Marlene Wehrli direkt am Märt bestellt werden. Auch Blumen und Biogemüse werden verkauft. Verschiedene Brotsorten, selbstgebackene Kuchen sowie Bienenhonig aus der Gegend warten auf ihre Käufer. Keramikwaren und Holzschnitzereien sind ebenso erhältlich wie Mineralien und Silberschmuck. Dazu kommen Kleider für gross und klein (Gilets, Hemden, Schals...).

Damit auch die kleinen Marktbesucher auf ihre Rechnung kommen, führt das Chinderhuus Muur wieder ein schönes Kasperlitheater auf (um 11.30 und um 13 Uhr). Präsent sind am diesjährigen Märt auch die Pfadi Muur mit einem Infostand und der Natur- und Vogelschutzverein Maur mit Ackerwildkräutern.

Die Marktgruppe bietet Spaghetti mit Fleisch- und vegetarischer Sauce an, dazu Fruchtsalat als Dessert. Wie immer gibt es Hot dogs und Würste vom Grill, Käse, Kaffee und Kuchen und Getränke aller Art ergänzen das Angebot.

Bleibt nur zu hoffen, dass der Märt zahlreiche Besucher anlocken wird.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch:
die Marktgruppe

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Maja-Zürcher-Gedenk-Ausstellung in der Paulus-Akademie

red. Maja Zürcher wuchs in Scheuren auf und wurde zu einer der bekanntesten Schweizer Holzschnittkünstlerinnen. Sie starb vor gut einem Jahr. Bereits die zweite Ausstellung zu ihrem Gedenken wird am Donnerstag, dem 7. Mai, in der Paulus-Akademie, Witikon, eröffnet. Um 19 Uhr geben Freunde der Künstlerin, das Trio KARL ein KARL, ein Konzert. Um 20 Uhr eröffnet Eva Korazija von der Graphischen Sammlung ETH Zürich die Ausstellung mit ihren einführenden Worten. Die Ausstellung dauert bis zum 10. Juli.

Übrigens: Gleichzeitig wird das Buch «Sabäische Spuren» erscheinen. Eine einmalige bibliophile Ausgabe von 97 Exemplaren, die drei Holzschnitte von Maja Zürcher und Poesie ihrer Freundin Anne-Marie Käppeli enthält.

Vernissage Maja Zürcher, Holzschnitte und andere Techniken: 7. Mai, Paulus-Akademie, 20 Uhr (19 Uhr Konzert Trio KARL ein KARL). Öffnungszeiten: Mo-Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Sa, So u. abends nach telefonischer Vereinbarung Sabäische Spuren, Anne-Marie Käppeli, Poesie in 3 Sprachen, und Maja Zürcher, 3 Originalholzschnitte, mehrfarbig, Verlag: Josef Weiss, Edizioni d'arte, 6850 Mendrisio

Ein ceylonesisches Essen im Gemeinschaftszentrum Witikon

red. Haben Sie Lust, fremde Gerichte aus anderen Heimaten kennenzulernen? Möchten Sie Ihre Geschmackserinnerungen an eine vergangene Reise wieder aufleben lassen? Dieser Abend führt Sie nach Ceylon. Asshraf Ahamed Lebbe und Martina Hafner laden Sie herzlich zum ceylonesischen Essen ein. *Gem'zentrum Witikon, Witikonstr. 405, Freitag, 8. Mai, 19 Uhr, Erw. 25, Kinder bis 12 Jahre 12 Franken, ohne Getränke. Anmeldung bis 6. Mai: Tel. 422 75 61.*

Der Gemeinderat für die Amtsdauer 1998–2002 ist konstituiert

sl. Am Freitag, 24. April, hat sich der Gemeinderat für die Amtsdauer 1998 bis 2002 konstituiert.

Von den Bisherigen hat nur *Marianna Giboulot Müller* das Hauptressort gewechselt: sie übernimmt nun den *Hochbau* vom zurückgetretenen Peter Niederhäuser. Als Nebenressort behält sie die *Jugendarbeit*. Zugleich ist sie nun zweite Vizepräsidentin.

Gemeindepräsident *Dr. Ueli Büchi* amtiert weiterhin als *Finanzvorstand* mit dem Nebenressort *Planung*.

Alex Gantner betreut weiterhin *Gesundheit/Umweltschutz* und hat neu das Nebenressort *Liegenschaften* unter sich.

Polizei und Kultur bleiben bei *Karl Bertschinger* und *Tiefbau, Land- und Forstwirtschaft* bei *Beat Kammermann*, der daneben noch erster Vizepräsident ist.

Von den beiden neuen Gemeinderäten übernimmt *Bruno Sauter* die *Werke* von Marianna Giboulot Müller und als Nebenressort den *Zivilschutz* (früher Peter Niederhäuser). *Roland Humm* wird als Nachfolger von Dr. Albert Diem nun *Sozialvorstand*.



Von links nach rechts: *Roland Humm (svp)*, *Karl Bertschinger (svp)*, *Alex Gantner (fdp)*, *Marianna Giboulot Müller (fdp)*, *Dr. Ueli Büchi (fdp)*, *Beat Kammermann (svp)*, *Bruno Sauter (fdp)* und *Gemeindeschreiber Markus Gossweiler*.

(Foto: sl)

Bilder auf Seide, Collagen und Acrylbilder

Theres Zitt und Vivianne Monnier stellen in der *Werkgalerie* aus



Theres Zitt: Sevilla, Acryl.

(Foto: lü)

lü. Letzten Freitag eröffneten Theres Zitt und Vivianne Monnier ihre Ausstellung in der *Werkgalerie* mit einer *Vernissage*. Den Besuchern bietet sich eine fürs Auge farbenprächtige und

bereits eine Ausstellung der beiden Künstlerinnen gesehen haben, werden sich mit Bestimmtheit an die Bilder auf Seide erinnern. Die kräftigen und strahlenden Farben sowie die phantasievoll

phantasievoll
volle Ausstel-
lung.

Mit 54 Wer-
ken der bei-
den Künstle-
rinnen ist die
Dorfplatzgale-
rie reich be-
stückt. Beide
Frauen, Mut-
ter und Tocht-
er, stellen be-
reits zum vier-
ten Mal in
Maur aus und
zeigen vor-
wiegend neu
entstandene
Werke. Jene
Besucher, die

gestalteten Motive prägen auch die
Werke der diesjährigen Ausstellung.
Wunderschön sind dabei die zarten
Blumenbilder von Vivianne Monnier.
Neben Aquarellen zeigt die Künstlerin
auch zahlreiche ganz unterschiedliche
Collagen. So etwa das vergoldete In-
nenleben eines Computers oder ein
ruhiges Landschaftsbild, das in seiner
Art an asiatische Landschaftsdarstel-
lungen erinnert.

Theres Zitt hat neu das freie Schaffen
mit dem Spachtel entdeckt. «Ich habe
das Gefühl, dass ich mit meinen Bildern
auf Seide zu einseitig werde», sagt sie.
Mittels verschieden grosser Spachtel
trägt sie die Acrylfarbe nicht nur gross-
zügig, sondern auch in ganz feinen Li-
nien auf die Leinwand auf und erreicht
damit wunderschöne Farbabstufungen.
Ein Blick in die Ausstellung lohnt sich!
Sie dauert noch bis Sonntag, 10. Mai.
Sonntagsapéro, 3. Mai. Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag 17 bis 20 Uhr;
Samstag und Sonntag 11 bis 16 Uhr oder
nach telefonischer Vereinbarung, Tele-
fon 980 33 06.

Das heutige Bhutan zwischen gestern und morgen

Farbenprächtige Eindrücke einer Maurmerin



Buddhistische Mönche in Thimphu während einer kleinen religiösen Zeremonie.

Zwei Jahre lang lebte ich – zusammen mit meinem Mann – in Thimphu, der Hauptstadt Bhutans. Kürzlich kehrte ich zurück nach Maur. Hier einige meiner sehr persönlichen Eindrücke:

Thimphu liegt auf einer Höhe von 2300 bis 2600 Metern über dem Meer: auf der Westseite eines der unzähligen Täler, welche die Himalayaberge gegen Indien im Süden hin entwässern. Mit etwa 30 000 Einwohnern ist sie die grösste Stadt des Landes. Hier begegnen sich westlich geprägtes Leben und überlieferte bhutanische Lebensformen besonders stark.

Westliche neben bhutanischen Lebensformen

Am Arbeitsplatz sitzen viele Menschen vor dem Computerbildschirm. Zu Hause werden Pfefferschoten, in feine Streifen geschnittenes Yakfleisch und Gemüse an Schnüren aufgehängt oder auf Strohmatten luftgetrocknet. Manchmal sind die Strassen von Autos verstopft, doch auch Fussgänger, schlafende Hunde und wiederkäuende Kühe bevölkern sie. Videoläden schiessen wie Pilze aus dem Boden, der Nationalsport, Bogenschiessen mit Volkstänzen und Singen, wird gepflegt. Jugendliche besuchen Gaststätten, in denen nach westlicher Musik getanzt wird. Viele Leute aus der näheren und weiteren Umgebung besuchen die jährlichen Mysterienspiele, mit Maskentän-

zern aus uralten Überlieferungen. Das Wichtigste, was ich von Bhutan mit nach Hause genommen habe, sind farbige Bilder. Nicht nur Fotos, die man vordergründig mit dem Auge betrachtet, sondern Bilder, die in mir leben. Wo immer Menschen in ihrer Kleidung aus buntgewobenen Stoffen sind, ist auch Farbe. Wo immer Menschen sind, wird geschwätzt, gelacht, auch mal gestritten, geweint. Kindergebrüll oder Gekreische gehören so dazu wie Hundegebell. Und dennoch ist die Atmosphäre etwa auf dem wöchentlichen Markt in Thimphu ruhig, gemächlich und eben farbenprächtig.

Die Schweizer haben Uhren, die Bhutaner Zeit

Das Leben auf den Strassen in Thimphu spielt sich zum grossen Teil noch so ab, als gingen alle zu Fuss, obwohl es speziell in der Hauptstadt zu viele stinkende, weil aufgemöbelte alte Autos gibt. Trifft ein Autofahrer einen Bekannten am Strassenrand, hält er an, und die neusten Nachrichten werden ausgetauscht. Oft halten Autofahrer, die sich begegnen, an, plaudern miteinander und blockieren dabei die ohnehin schmale Fahrbahn. Andere Strassenbenützer warten mehr oder weniger geduldig. Im grossen ganzen stimmt der Satz: Die Schweizer haben Uhren, die Bhutaner Zeit.

Der Umgang mit der Zeit ist stark geprägt von der Fortbewegungsart. Entlang der Strasse beginnt die Zeit knapp zu werden. Doch die meisten Bhutaner wohnen etliche Stunden- oder Tagesmärsche entfernt von der nächsten Strasse. Sie sind zu Fuss unterwegs. Sie kennen das Wetter, die Jahreszeiten, die Unterschlüpfe unterwegs. Sie kennen das Wild (Bären, Leoparden, Tiger), die Weiden, Wasserstellen, Blumen und Bäume, Beeren und Pilze. Sie fürchten sich vor den Geistern und Dämonen, die im Wald, unter den Steinen, am Wasser leben. Sie sind bestrebt, diese Wesen bei guter Laune zu halten. Sie schauen mit Ehrfurcht auf zu den weisen, unnahbaren Himalayariesen, dem Sitz der Götter. Ihre uralte Bönreligion lebt verflochten im Buddhismus weiter.

Zu Fuss unterwegs ...

Die Menschen sind unterwegs mit oder zu ihren Herden. Sie sind – je nach Höhe und Jahreszeit – mit Packpferden oder Yaks unterwegs ins Tal, um dort Milchprodukte, Gewobenes und getrocknete wohlriechende Pflanzen, die zu Räucherzwecken verwendet werden, zu verkaufen. Hinauf in ihr Dorf, das 2000, 3000, 4000 Meter über dem Meer liegt, bringen sie Reis, Tee, Salz, auch mal einen Thermoskrug, ein Paar Stiefel oder Turnschuhe. Kinder steigen zur Schule barfuss oder in indischen Plastiksandalen 2000 Meter ins Tal hinunter. Dort wohnen sie bei Verwandten oder in der Schule. Männer gehen hinter einem Gespann Yakbullen her, brechen die Erde mit dem Holzpflug für die neue Saat um. Ganze Dorfgemeinschaften pilgern zu Festen in Klöstern, die oft abseits liegen, aber zu einem grossen Teil das ganze Jahr hindurch bewohnt und belebt sind. Tschorten, kleine Bauten mit eingemauerten buddhistischen Schriften, Reliquien oder Schätzen, zeigen dem Reisenden, dass er auf einem begangenen Weg ist, der zu einem Dorf oder einem Kloster führt.

... oder in Flugstunden

Auch beim Reisen treffen sich die Gegensätze. Da wird in Tagesmärschen gerechnet. Doch von Paro aus, dem einzigen Flughafen des Landes, rechnet man die Flugstunden nach Delhi, Bangkok und in die Schweiz. *Marianne König*



Der kulturell bedingte Unterschied im Umgang mit einem Kloster. (Fotos: zvg)

Reto Weber und die Schlaginstrumente der Welt

Musikunterricht – einmal anders

lü. Vor den Frühlingsferien spielte der bekannte Schweizer Jazzschlagzeuger Reto Weber im Singsaal des Schulhauses Aesch. Schülerinnen und Schüler wurden in die Vorstellung mit einbezogen und lernten verschiedene Rhythmen und Bewegungen, vor allem der afrikanischen Musik, kennen.

Der international bekannte Jazzmusiker Reto Weber reiste als Solist und in verschiedenen Jazzformationen rund um die Welt. Zusammen mit Albert Mangelsdorff, Chico Freeman und weiteren Musikern feiert er dieses Jahr das 20-Jahr-Jubiläum des percussion orchestra. Seit vielen Jahren besucht Reto Weber auch immer wieder verschiedene Schulen in der Schweiz. Mit grossem Erfolg präsentiert er den Schülern der Unter- bis Oberstufe und Mittelschulen die merkwürdigsten Schlaginstrumente aus Afrika, Asien, Südamerika oder auch unbekannte Instrumente aus der Schweiz, wie etwa die aus dem Berner Oberland stammende singende Säge. All diese Instrumente hat er gehört und erlernt und sie von seinen Tourneen mit nach Hause genommen. Für die meisten der Schülerinnen und Schüler aus Aesch verging diese Musikstunde wie im Fluge. Begeistert klatschten sie den Rhythmus mit, und einige einfache Schlaginstrumente wurden denn auch prompt zu Hause nachgebaut und ausprobiert, wie in nachfolgenden Berichten zu lesen ist. Einige Kinder ergänzten ihre Berichte mit Zeichnungen und schickten sie Reto Weber als Dank für seine Darbietungen.

Die wasser Drumel hat mir gefallen. Die wasser Drumel hab ich nachgemacht. Es hat mir funktioniert.

Mark, 1. Klasse

Mir hat es ser gut gefaltn. Ich war schnell nach Hause und hab eine Wassertrumel gemacht. Es tönt ser gut. Es ist ser lustig gewesen.

Alexandra, 1. Klasse

Er hat auf dem grossen Gsilofon Regen gespielt. Er hat uns tschau und hoi auf Afrikanisch gesagt.

Fabienne, 1. Klasse

Zuerst dachte ich es wird bestimmt langweilig. Doch dann hat es mir TOTAL gut gefallen. Was mir am besten gefallen hat? Das ist schwer zu sagen, denn es war wirklich von Anfang bis Ende SUPER. Sehr gut gefallen hat es mir, als wir etwas machen konnten, zum

Beispiel ein afrikanisches Lied singen.

Nathalie, 5. Klasse

Ich fand es eindrücklich wie schnell Herr Weber mit den Schlaginstrumenten umgehen konnte. Die Trommeln auf dem Wasser fand ich sehr gut ...

Beni, 5. Klasse

Es war sehr schön. Ihr auftritt war klasse. Alles war super. Aber am meisten hat es mir gefallen dass man immer etwas lernen konnte. Die Sprache aus Afrika haben wir ja auch ein bischen gelernt.

Angelina, 3. Klasse

Ich fand die Nummer mit dem Mund so gut, wie sie das nur gemacht haben, und wie gut das klang. Aber auch die Nummer wo wir Afrikanisch gesprochen haben. Es klang wunderschön ...

Ramona, 3. Klasse

...Der Mann war zu laut für meine Ohren. Aber die spielzeuge fand ich süs. Und die Wasertromeln haben schöne töne gemacht. Und die grossen Schlagzeuge waren laut und schön. Aber das Steeldrum war gut gemacht. Aber am meisten gefil mir Halo und Aufwidersehn auf afrikanisch ...

Tobias, 2. Klasse

... Wie er die gröste Tromel gespielt hat ham die Wände gewakelt. Der Mann war gross und ein alter Mann. Der Mann hat uns auf Afrikanisch Ja und Nein gelernt ...

Laura, 2. Klasse



Reto Weber und seine sprechende Trommel.

(Foto: lü)

...Er hat nicht nur mit Instrumenten Musik gemacht, sondern wir haben mit ihm afrikanische Lieder gesungen, er hat mit Spielsachen musiziert und mit seinem ganzen Körper, das fand ich sehr lustig!

Nina, 6. Klasse

Ich fand die Vorstellung gut und interessant, obwohl ich Schlagzeug nicht so toll finde. Besonders gut war es, als er mit einem Geigenbogen auf einer Säge spielte ...

Claudio, 6. Klasse

Schnupperübung der Pfadi

Samstag, 9. Mai, beim Pfadiheim

Hast du Lust an einer Schnupperübung der Pfadi Muur teilzunehmen? Dann reserviere dir den Samstagnachmittag, 9. Mai, von 14 bis 17 Uhr. Die Übung findet beim Pfadiheim statt.

Die Pfadi Muur feiert dieses Jahr ihr Zehn-Jahr-Jubiläum und zählt mittlerweile etwa 200 Mitglieder. Verschiedene Tulka(Wölfe)- und Pfadigruppen führen jeweils am Samstagnachmittag ihre Übungen auf der Forch, in Ebmatingen und in Maur durch. Egal, ob die Sonne scheint, ob es regnet oder

schneit, die Gruppenführer wissen immer etwas zu organisieren. Die grossen Wälder in unserer Gemeinde eignen sich bestens für verschiedene Spiele, versteckte Gruppenplätze oder Seilbrückenbauten. Auch das Lagerleben gehört zur Pfadi Muur. Die nächste grössere Attraktion ist das Pfingstlager der Tulka- und Pfadistufe.

Wir freuen uns auf deine Teilnahme am Samstag, 9. Mai. Weiter Infos unter Telefon 980 29 52.

Oregano/Marc Lüthi

WIR GRATULIEREN

Am 4. Mai kann Bertha Heusser-Brand im Unterdorf 10 in Maur ihren 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren Frau Heusser herzlich zu ihrem Geburtstag und hoffen, dass sie sich nach ihrem Spitalaufenthalt wieder gut erholen kann.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe: Ernst Marti

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Firmenfahrzeug-, Lieferwagen- oder Schaufensterbeschriftungen. Günstig und zuverlässig. Tel. 980 49 23 (17.30–20 Uhr) oder 079 236 26 65 (12–13 Uhr). Am Samstag den ganzen Tag.

Massage und Aktivierung des Energieflusses (Meridiane). Komme auch ins Haus, nur Frauen. Frau Bramchari, Tel. 980 37 94.

Übernahme kleinere **allgemeine Gartenarbeiten**, auch Jäten. Tel. 980 47 54, am Abend.

Verschiedenes

Judoclub Zumikon: Einige freie Plätze im Anfängerkurs, Beginn 7. Mai, Turnhalle Aesch, 18.30 Uhr, unverbindliche Probelektion. Anmeldungen an Ort bei Vreni Zwicker, Tel. 918 04 18.

Zu verkaufen

Komposterde beim Kompostplatz Aesch, Sa, 9. Mai, 11–14 Uhr oder auf Anfrage, Tel. 980 05 63/980 22 81.

Gesucht

Zuverlässige Putzfrau für 3^{1/2}-Zimmer-Wohnung in Ebmatingen, 1mal pro Woche, Do oder Fr, Tel. G 908 40 85, Tel. P 980 21 68, nach 19 Uhr.

«Märtegge» und Inserate

Inserate für die Inseratenseite nimmt Herr Werner Tesch, Lohwisstr. 28, Ebmatingen, Telefon/Fax 9803018, entgegen.

Kleininserate (Maximum fünf Zeitungszeilen) für den «Märtegge» sind mit einem Zehnerlöti an die Redaktion, Postfach, 8123 Ebmatingen, zu senden. Wenn Ihr Text bis Samstag, 10 Uhr, im Postfach eingetroffen ist, erscheint er in der nächsten Ausgabe.

Eine neue Rubrik für den «Märtegge» Haben Sie etwas zu verschenken, wird diese Anzeige ab sofort für Sie kostenlos in der MP erscheinen.

Die Maurmer Chöre auf einen Blick

Kinderchor der Musikschule

(Information für Lehrer und Eltern: der Chor ist gedacht für singfreudige Kinder ab der 2. Primarschulklasse in **allen** Gemeindeteilen)

Leitung: Irmgard Keldany, Maur

Proben:

14tägig, Mittwoch, 12.15–13.15 Uhr, Maur, Singsaal Pünt;

keine Proben in den Ferien

Kontaktpersonen:

Irmgard Keldany, Tel. 980 17 60

Sekr. Musikschule, Tel. 980 35 41

Gemischter Chor Ebmatingen-Binz

Leitung: Urs Hörler, Tel. 422 27 35

Proben:

wöchentlich, Mittwoch, 20.15–21.45

Uhr, Ebmatingen, Singsaal Leeacher, bei Bedarf auch in den Ferien

Kontaktperson:

Walter Hardmeier, Tel. 391 68 26

Gospelchor

Leitung: Irmgard Keldany, Maur

Proben:

14tägig, Mittwoch, 20.15–21.45 Uhr,

Maur, reformierte Kirche;

keine Proben in den Ferien

Kontaktperson:

Irmgard Keldany, Tel. 980 17 60

Männerchor

Leitung:

Beatrice Attinger, Tel. 980 05 38

Proben:

wöchentlich, Mittwoch, 20.15–22.00

Uhr, Maur, Mühle, auch in den Ferien

Kontaktperson:

Godi Bärtschi, Ebmatingen,

Tel. 980 14 58 (P), 389 47 47 (G)

St. Franziskus Chor

Leitung: Irmgard Keldany, Maur

Proben:

14tägig, Samstag, 10.15–11.45 Uhr,

Ebmatingen, Kirche St. Franziskus;

keine Proben in den Ferien

Kontaktperson:

Irmgard Keldany, Tel. 980 17 60

Singkreis

Leitung:

Walter Geiser, Tel. 980 10 74

Proben:

wöchentlich, Montag, 20.15–21.45

Uhr, quartalsweise abwechselnd

Singsaal Aesch, Ebmatingen, Maur;

keine Proben in den Ferien

Kontaktperson:

Annemarie Scholl, Tel. 980 02 30

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

■ Montag

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14 bis 16.30 Uhr.

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmatingen, Looren, 20 Uhr.

Unihockey für jede und jeden, 20–21 Uhr, Turnhalle Leeacher Ebmatingen, organisiert vom UHC Roosters (bei Fragen Tel. 980 19 19).

■ Dienstag

Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone», Forch, 9 bis 10 Uhr.

Turnen für jedermann, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Turnen mit dem Veloclub Forch für jedermann/frau, Turnhalle Aesch, 10.15 bis 21.45 Uhr.

■ Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45 bis 9.45 Uhr.

Muki-Treff in der Jugendstube, Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Staubergasse, 9.30 bis 11 Uhr.

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 9.30 bis 11 Uhr.

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Seniorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45 bis 15.45 Uhr.

■ Donnerstag

Joggen und Walken im Wassbergwald, Parkplatz bei der «Krone», Forch, 9 bis 10 Uhr.

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Turnhalle Aesch, 9 bis 10 Uhr.

Gym 60, Gymnastikraum Looren, 16.30 bis 17.30 Uhr.

Drei Tage lauter Jubel, Trubel, Heiterkeit

Der Männerchor Maur feiert seinen 150. Geburtstag

Am Freitag, 8. Mai, bis Sonntag, 10. Mai 1998, jubiliert der Männerchor Maur, der 150jährig wird, zusammen mit dem Sängerverband an der Forch, der seit 75 Jahren besteht. Das dreitägige Fest findet in der Schulanlage Looren, Maur/Forch, statt.

Das Organisationskomitee hat ein attraktives, buntes Programm mit vielen Höhepunkten zusammengestellt:

Männer-, Frauen-, Gemischte Chöre und Gesangsgruppen bieten einen abwechslungsreichen Mix von Liederbeiträgen verschiedenster Stilrichtungen, vom traditionellen Chorlied bis zum Gospel. Das Orchester Maur, der Kinderchor Maur und die Musikgesellschaft Maur setzen weitere Glanzlichter.

Auch in kulinarischer Hinsicht werden keine Wünsche offenbleiben. Im Restaurant Polterkeller, im Festzelt, in der Cafeteria oder an der Bar werden den Besuchern fast alle Wünsche erfüllt. Zudem sorgt eine reichhaltige Tombola für Spannung und verführt dazu, das Glück herauszufordern.

Zwei tolle Festtage – und am Sonntag der besinnliche Ausklang mit dem Muttertagsgottesdienst. Der Männergesangsverein Kleinblittersdorf (Deutschland), die Musikgesellschaft Maur und der Männerchor Maur tragen gemeinsam Teile aus der «Deutschen Messe» vor. Den Abschluss des Festwochenendes bilden das Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Maur und das Mittagessen, zu dem alle Teilnehmer des Gottesdienstes von der Reformierten Kirchgemeinde eingeladen sind.

Festprogramm

Freitag, 8. Mai:

150 Jahre Männerchor Maur

- 20.00 Restaurant Polterkeller, Festzelt, Cafeteria und Bar sind für Besucher offen
21.00 Festakt: Musik-/Liederbeiträge und Grussworte

Beteiligte

(in Klammern Dirigentin/Dirigent)

Gospelchor Maur (Irmgard Keldany-Mohr), Männerchor Maur (Beatrice Attinger), Männergesangsverein Kleinblittersdorf (Alexander Ghobrial), Möncholdies (Gerhard Oswald), Orchester Maur (Eckhard Fiebig)

- 22.30 Tanz und Unterhaltung mit der Kapelle Jonara

Samstag, 9. Mai:

75 Jahre Sängerverband an der Forch

- 19.00 Polterkeller, Festzelt, Cafeteria und Bar sind für Besucher offen
20.00 Festakt: Darbietungen und Grussworte

Beteiligte

(in Klammern Dirigentin/Dirigent)

Kinderchor Maur (Irmgard Keldany-Mohr), Männerchor Berg Küsnacht (Josy Meili), Männerchor Berg-Küsnacht mit Männerchor Zumikon und Männerchor Zumikon (Emanuele Janiibelli), Frauenchor Zumikon (Marita Imhof), Männergesangsverein Kleinblittersdorf, Deutschland (Alexander

Ghobrial), Frauenchor Egg (Ernst Marti), Frauenchor Egg mit Männerchor Egg und Männerchor Egg (Hans Steck), Spezialchor Egg + Maur (Beatrice Attinger), Gemischter Chor Ebmatingen-Binz (Urs Hörler), Männerchor Erlenbach (Rolf W. Fischer), Jodelklub Heimelig (Angela Gmür)

- 21.45 Tanz und Unterhaltung mit den Förchler Musikanten

Sonntag, 10. Mai:

Festlicher Muttertagsgottesdienst

- 10.00–10.45 Uhr:
Gottesdienst Pfarrer Ernst Attinger

Beteiligte

Männerchor Maur, Männergesangsverein Kleinblittersdorf und Musikgesellschaft Maur, Teile aus der «Deutschen Messe» von Franz Schubert

- 10.45 Polterkeller, Festzelt, Cafeteria und Bar sind offen

Musikgesellschaft Maur (Marcel Gacon), Muttertagskonzert

- 12.00 Mittagbuffet

Die Teilnehmer des Gottesdienstes sind von der Reformierten Kirchenpflege zum Mittagessen eingeladen.

Der Männerchor dankt allen, die ihn unterstützt haben – sei es mit einem Inserat im Festführer, einem Barbetrag oder einer Gabe für die Tombola –, nochmals sehr herzlich.

Festführer können bei Bruno Herzog (Tel. 01 980 34 64, Fax 980 34 69) angefordert werden; er steht auch gerne für Fragen zur Verfügung.

Der Männerchor Maur 1998

V.l.n.r.: Hinterste Reihe:

Bruno Herzog, Beat Kunz, Urs Bayer, Jakob Frei, Godi Bärtschi (Präsident), Peter Jaggi, Alfred Frauenfelder, Kurt Prohaska, Fred Krauss, Erwin Singer.

Mittlere Reihe:

Peter Blum, Peter Luginbühl, Beatrice Attinger (Dirigentin), Karl Burkhard, Josef Gübeli, Ruedi Berger.

Vorne sitzend:

Ernst Forrer, Titus Walser, Alfred Hess, Julius Eggli.

Es fehlen:

Ernst Brüngger, Franco Fasciati





Silvia Orlando Akagi (parteilos)
in die Fürsorgebehörde

Engagiert für Randständige
und für soziale Gerechtigkeit

SP

Sozialdemokratische Partei
Maur

MICHELIN ENERGY

Der Sommerreifen für jedes Wetter

Der Michelin Energy ist ein Energiesparreifen, der sich für vielfältigste Einsätze eignet. Er haftet zuverlässig bei allen Straßenverhältnissen und bietet ein Plus an aktiver Sicherheit. Wir haben den Energy – und bieten Ihnen professionellen Service rund um den Reifen. Fordern Sie uns!



MICHELIN

Unser Fortschritt bringt Sie weiter

Zweifel & Weber

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 8127 Scheuren / Forch Telefon 01 980 09 18 Fax 01 980 09 11

email: zweiw@promovis.ch Internet: www.zweiw.ch

Wir sind auch samstags
von 8–12 Uhr für Sie da!

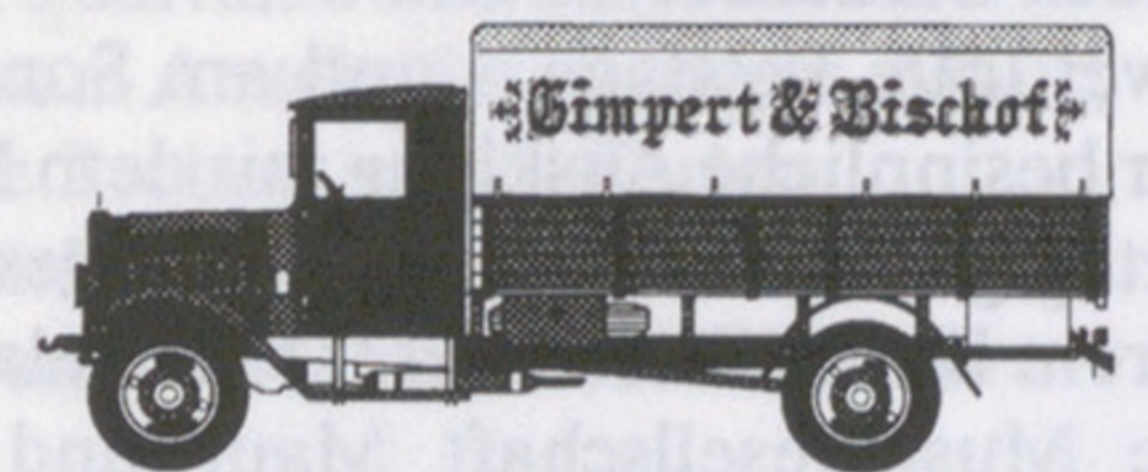
H. Schiesser GmbH Zimmerei Bauschreinerei

Neubauten
Dachausbauten – Täferarbeiten
Isolierungen
Reparaturen
Fertigparkett – Treppenbau



8702 Zollikon
Tel. 01-391 88 20
Fax 01-391 88 40
8121 Benglen
Tel. 01-825 00 94
Privat Fax 825 00 94

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20 Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171 Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht 8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11 Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72 Fax 01/980 26 72

Hier könnte

Ihr

Inserat stehen

Inseratannahmeschluss: Freitag, 17 Uhr



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen,
Tel./Fax 980 18 21; Bürozeiten Mo 10–12,
Mi 8.30–12.30, Do 10.30–12.00 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» alle 14 Tage und
im «forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Maiandachten in der Kirche St. Franziskus

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie
wieder ganz herzlich zu unseren Mai-
andachten einladen.

Donnerstag, 7. Mai, 19.00 Uhr

Am **Dienstag, 12. Mai**, feiert um 14.00
Uhr der Frauenverein der Pfarrei Bru-
der Klaus ZH eine Maiandacht in der
Kirche St. Franziskus. Selbstverständ-
lich sind hierzu auch alle Frauen und
Männer aus unserer Pfarrei eingeladen.
Weitere Maiandachten: **Montag, 18. Mai**,
und **Montag, 25. Mai**, jeweils um 19.00
Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Familiengottesdienst am Muttertag

Ganz herzlich laden wir wieder alle
Familien zu unserem Familiengottes-
dienst am Muttertag (Sonntag, 10. Mai)
ein.

Wir feiern diesen Familiengottesdienst
im Rahmen eines *Wortgottesdienstes
mit Kommunionfeier*. Anschliessend
sind wieder alle Gottesdienstbesucher-
Innen zum Chilekafi eingeladen.

Beginn 10.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Ebenfalls feiern wir am *Samstag*,
9. Mai, in der *Forch* um 18.30 Uhr einen
Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier.

Treffen der Familiengottesdienst-Liturgiegruppe

Die Frauen und Männer, die den Fami-
liengottesdienst am Muttertag gestal-
ten, treffen sich am *Mittwoch, 6. Mai*, um
19.30 Uhr im Klubraum der Kirche
St. Franziskus.

Firmgruppentreff

Die Firmlinge treffen sich zu ihrer
nächsten Gruppenstunde am *Dienstag*,
5. Mai, um 19.15 Uhr im Unti-Zimmer
der Kirche St. Franziskus. Thema:
«Wir entscheiden uns».

Treffen der Frauenbibelgruppe

Donnerstag, 14. Mai, 13.45 Uhr, Klub-
raum, Kirche St. Franziskus.

Bitte vormerken:

Frauenfrühstück

zum Thema:

«Immer wieder neue Anfänge wagen»

Referentin: **Ursula Angst-Vorwiller**,
Erwachsenenbildnerin und Pfarrfrau.
Mittwoch, 20. Mai, 9–11 Uhr, Kirche
St. Franziskus, Ebmatingen

Nächster Ministrantentreff

Sonntag, 17. Mai, 14.00 Uhr.

Der aktive Frauenverein Berg, Ebmatingen

Ein Bericht über die Generalversammlung

**An der Generalversammlung vom
3. April unter dem Vorsitz von Präsi-
dentin Dora Marti-Frey wurde über die
zahlreichen Tätigkeiten im Jahr 1997
sowie die Projekte des Jahres 1998
Bericht abgelegt.**

Eine stattliche Anzahl Mitglieder, dar-
unter auch Neumitglieder, trafen sich
im Restaurant Dörfli, Maur, um die
Traktanden des seit vielen Jahren be-
stehenden Vereins zügig zu behandeln.
Nebst den ordentlichen Punkten wurde
vor allem auf die vom Frauenverein
jeweils grosszügig gesponserte Alters-
reise, die die Senioren vom Berg am
12. Mai und die Teilnehmer vom Tal am
26. Mai ins Appenzellerland führen
wird, aufmerksam gemacht. Ist uns wohl
wieder ein Grosse Erfolg an Teilnehmern
(letztes Jahr 73) beschieden? Fast ein-
stimmig wurde der Vereinsreise in die
Innerschweiz, verbunden mit einer
Schiffahrt, am 16. Juni zugestimmt.

Bazar am 22. November

Ein Höhepunkt ist jeweils der alle
zwei Jahre stattfindende Bazar. Für den
22. November wurden schon etliche
Hebel in Bewegung gesetzt, auch für das

leibliche Wohl wird früh geplant! In der
Strick- und Bastelstube bei Annelies
Stüssi wird schon einiges an hübschen,
nützlichen Handarbeiten in Angriff ge-
nommen, und der beliebte Flohmarkt
darf nicht fehlen!

Immer grösserer Beliebtheit erfreut
sich der von Ruth Sager betreute Se-
nioren-Mittagstisch. Bis zu 25 Personen
(auch Noch-nicht-Senioren sind will-
kommen) finden sich einmal monatlich
zu einer gemeinsamen Mahlzeit und un-
gezwungenem Zusammensein in einem
Restaurant in der Umgebung.

Dank grosszügigen Gönnern und er-
freulichen Einnahmen am Kuchenstand
des Aeschmer Märts konnte an der
GV wiederum über einen Betrag von
Fr. 1500.– zur Überweisung an gemein-
nützige Institutionen beschlossen wer-
den. Spontan wurde auch einem Beitrag
an die Aktion «Lauffeuer» für krebs-
kranke Kinder zugestimmt. Auch am
kommenden Markt im Mai sowie an der
Halbmarathon-WM Ende September
in Maur werden fleissige Bäckerinnen
aus unseren Reihen für ein gluschtiges
Angebot sorgen. Dank dieser Einnah-
mequellen können wir auch den schö-
nen Brauch der Weihnachtsbescherung

für die steigende Anzahl Senioren in der
Gemeinde beibehalten.

Die Versammlung konnte nach reger
Diskussion nach zwei Stunden ge-
schlossen werden. *Digna Fuchs*

Abonnements für die MP

Die «Maurmer Post» wird am Freitag in
alle Maurmer Haushalte *gratis* und per
Post verteilt. Auswärtige Maurmer und
andere Interessierte können die «Maurmer
Post» für 70 Franken im Jahr abonnieren.
Adresse für Abonnementsbestellungen:

Druckerei Wetzikon AG
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
z. H. Frau H. Mörker
Postfach 1425, 8620 Wetzikon

Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr



Giuliana Joss (parteilos) in die Schulpflege

Engagiert für Chancengleichheit in der Schule

**Sozialdemokratische Partei
Maur**

Wir bieten Ihnen:

Gartenpflege und Unterhalt

•
Platten und Steine verlegen

•
Ferienvertretung

•
**Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.**

R. Kuzic/Gärtner
Tägernstrasse 2c
8127 Forch
Telefon 01/980 32 96



Gymnastik – Fitness – Stretching

- professionelle Betreuung
- ein vielseitiges Qualitätsangebot
- für Frauen und Männer jeden Alters
- faire Preise
- Studiovermietung auf Anfrage

Das ganze Team freut sich mit Ihnen auf gesunde und fröhliche Stunden der Bewegung.

Verlangen Sie unsere Unterlagen.

Fitness-Improve **Zumikon**
Dorfstrasse 71 **Tel./Fax 918 18 14**

**Werbung bringt's
Werbung bringt's
Werbung bringt's**

Big box – Amigo – Samsonite – McNeill

Schultornister – Turn- und Rucksäcke
Etuils und Kindergartentäschli –
wählen Sie für Ihr Kind das schönste Modell
aus ca. 50 verschiedenen Modellen
Ab Mo, 11., bis Fr, 15. Mai 1998, **20% Schülerrabatt**
Samstags nach telefonischer Voranmeldung

Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen, Tel. 980 00 71

Für Inserate auf der Inseratenseite ist der Fachmann Werner Tesch zuständig.



**Die gute Wahl
ganz einfach
FDP!**

Wahlzettel

für die Erneuerungswahl der Schulpflege
Amtsdauer 1998–2002

Erster Wahlgang: Sonntag, 3. Mai 1998

9 Mitglieder (inkl. Präsident/in)

1. BETTINA ULLMANN
2. ARTHUR PÜNTER
3. BARBARA SEFFINGA
4. MARKUS NEIDHART
5. SIBILLE KÖRSGEN
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____

Präsident/in (aus obigen Mitgliedern zu wählen)

SVP

Schweizerische Volkspartei
8124 Maur

123.34

Fürsorgebehörde

**Robert Schmuki (bisher)
auch als Präsident!**



**Robert Schmuki setzt sich ein für eine
sozialverträgliche und finanziell
vertretbare Fürsorge**

AMTLICH

Verkehrsordnung

Auf Antrag des Gemeinderates hat die Direktion der Polizei des Kantons Zürich folgende Verkehrsordnung verfügt: Auf der **Guldenenstrasse** in Scheuren wird das Parkverbot an beiden Fahrbahnrändern auf dem Teilstück zwischen der Verzweigung mit der Forchstrasse und dem Waldrand oberhalb des Ortsteils aufgehoben (rechtsgültige Signalisation zurzeit nur noch teilweise vorhanden).

Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Regierungsrat des Kantons Zürich, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen. *Polizeisekretariat Maur*

Herrenlose Bienenschwärme

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde: *Herr H. Homberger, Hans-Rölli-Str. 17, 8127 Forch, Telefon 980 05 54.*

Bei Abwesenheit von Herrn Homberger kann der Schwarm über die Tel.-Nr. 984 08 90 gemeldet werden.

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen. *Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur*

Fragemaur

An die Gemeindebehörde Maur

Wie lange müssen Busfahrgäste die Schweinereien in den Bushäuschen Ebmatingen noch ertragen?

Da kommt man am Morgen auf die Busstation und findet verkotzte Böden, leere Bierflaschen, angezündete Plakate, Fixerutensilien, zerschlagene Fahrplanscheiben und andere Schmierereien vor. Aus den von den Gemeindearbeitern bepflanzten Rabatten werden einfach die Tulpen ausgerissen und auf die Strasse geworfen. Man muss einfach nachts Angst haben, wenn man das Postfach leeren will, hat mir eine Frau gesagt.

Ist unsere Polizei eigentlich nur noch da, um Parkbussen zu verteilen? Sind wir jetzt auch schon soweit, dass wir eine eigene Bürgerwehr gründen müssen, um uns vor diesen Herrensohnchen zu schützen? *Fredi Stucki*

LESERBRIEF

Nur eine Sache der Lehrerschaft?

Zum Infoabend vom 15. April über die Oberstufenreform

Gemeinsame Informationsveranstaltungen von Elternverein und Schulpflege wie diejenige vom 15. April zu den Schulpflegewahlen und zur Oberstufenreform wünscht man sich gerne weiterhin. Themen gäbe es sicher genug.

Gerade der Entscheid für eine gegliederte oder dreiteilige Sekundarschule ist von einiger Tragweite und müsste neben Lehrerinnen, Lehrern und Behörden auch Eltern oder künftige Lehrmeister interessieren. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde müssen am 15. Juni an der Gemeindeversammlung ihr Urteil fällen.

Angenehm knapp, prägnant, ehrlich und frei von Missionierungsdrang stellten die Referenten aus Opfikon, Meilen und von der Erziehungsdirektion die beiden Optionen aus Sicht der Verwaltung und der (langjährigen) Praxis vor. Unheimlich umständlich erschien daneben die Präsentation der Haltung der Oberstufenlehrerschaft Maur durch Ueli Knobel. Kurze Quintessenz nach langen Ausführungen: Vergleicht man die beiden Optionen nach den Kriterien der Leistung und Befindlichkeit der Schülerinnen und Schüler, lassen sich statistisch keine Unterschiede belegen. Deshalb will die Oberstufenlehrerschaft und mit ihr die Schulpflege beim alten bleiben. Was die Primarlehrerschaft dazu denkt, wurde leider nicht gesagt.

Oberstufenlehrerschaft hat sich ihre Meinung bereits gemacht

Der Entscheid für die dreiteilige und gegen die gegliederte Sekundarschule ist also gefällt. Die Präsentation vom 15. April diente also nicht der Meinungsbildung, sondern verkündete die (richtige) Meinung der Oberstufenlehrerschaft und der Schulpflege. Insofern wird die Abstimmung zur Farce. Wer will schon eine Sekundarschule, hinter welcher die Lehrerschaft nicht steht? Es bleibt zu hoffen, dass der Entscheid nicht allein aus Angst vor Neuem und vor Mehraufwand getroffen wurde und dass Offenheit und Durchlässigkeit – Vorzüge der gegliederten Sekundarschule – auch bei der dreiteiligen Variante gelebt werden, wie es Ueli Knobel versprochen hat.

*Brigitte Bernet, Uessikon
Marianne Däpp, Uessikon
Regula Kündig, Maur
Vreni Senn, Maur
Marianne Vögeli, Maur*

SVP

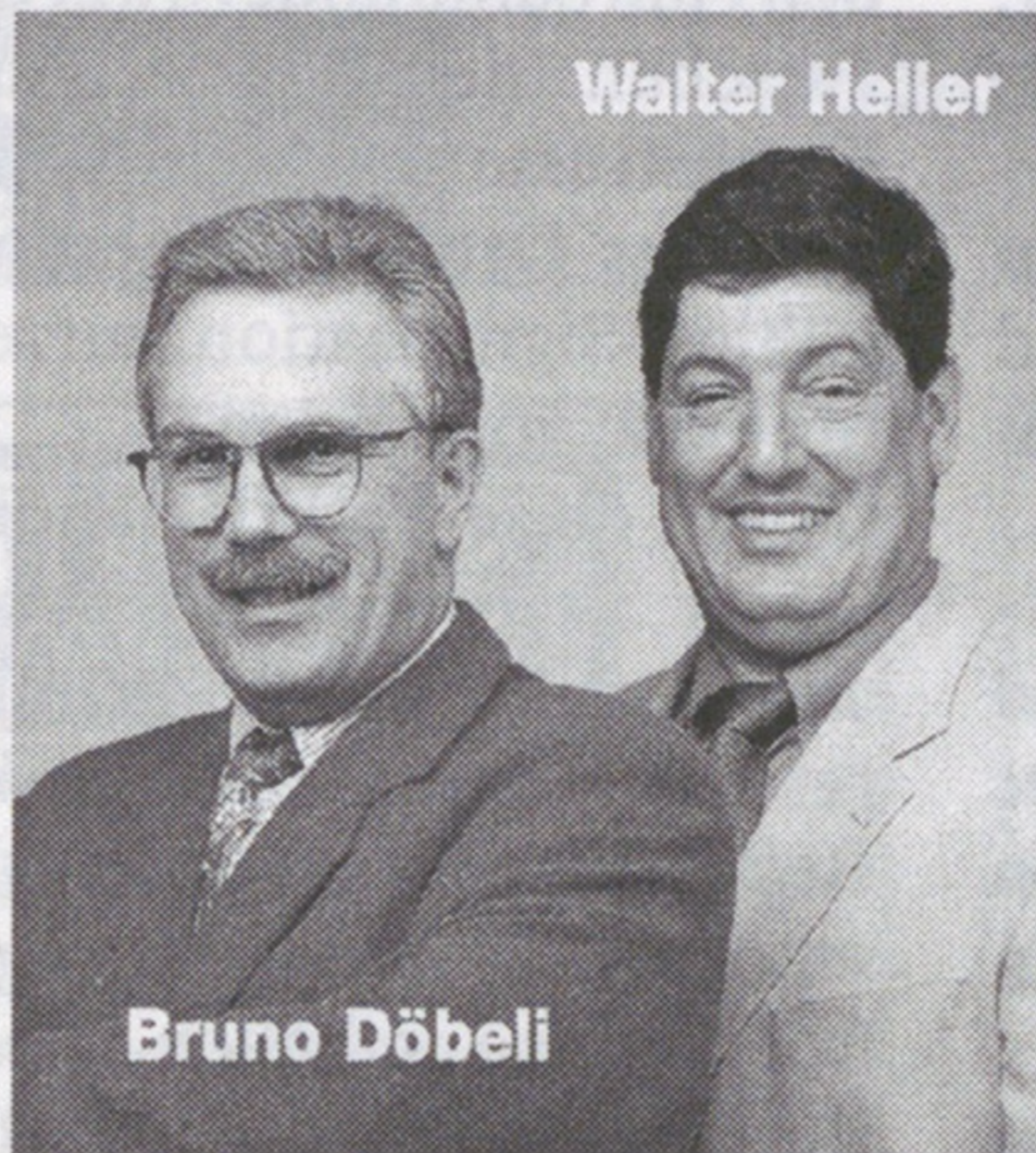
Schweizerische Volkspartei
8124 Maur

123.33

Schulpflege

**Rechnungsprüfungs-
kommission (RPK)**

Fürsorgebehörde



**Maja Leuzinger (bisher)
auch als Präsidentin**
Die Frau mit starkem Willen und klaren Vorstellungen

Fritz Hürzeler (neu)
Lehrerfahrung als dipl. Betriebsausbildner

Eliane Schmuki (parteilos, neu)
Treuhanderin, die die Probleme anpackt

Brigitte Vogt (parteilos, neu)
Durchsetzungsvermögen und präzise Arbeit

Bruno Döbeli (bisher)
Flair für Zahlen und Führungseigenschaften

Walter Heller (neu)
Profi in Baukostenabrechnung und -überwachung

**Robert Schmuki (bisher)
auch als Präsident**
Erfahrung als Kreditsachbearbeiter und Treuhänder

Thomas Frauenfelder (bisher)
Einfühlungsvermögen und gesunder Menschenverstand

Internet: www.svp-maur.ch



Die gute Wahl
ganz einfach
FDP!



Die gute Wahl
ganz einfach
FDP!

Wahlzettel

für die Erneuerungswahl der Fürsorgebehörde
Amtsdauer 1998–2002

Erster Wahlgang: Sonntag, 3. Mai 1998

4 Mitglieder (inkl. Präsident/in)

1. HEIDI BÜCHI
2. URSULA HERRMANN
3. _____
4. _____

Präsident/in (aus obigen Mitgliedern zu wählen)

HEIDI BÜCHI

Wahlzettel

für die Erneuerungswahl der Rechnungs-
prüfungskommission
Amtsdauer 1998–2002

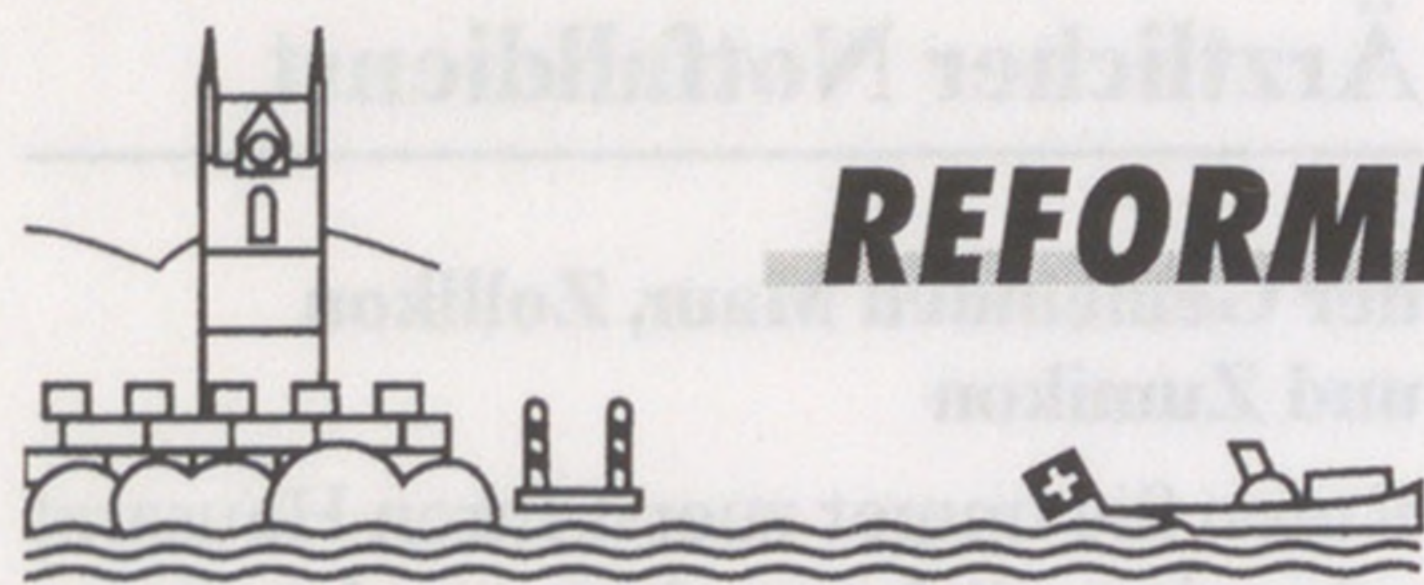
Erster Wahlgang: Sonntag, 3. Mai 1998

5 Mitglieder (inkl. Präsident/in)

1. HANSPETER RÜST
2. GIAN SARATZ
3. KASPAR BLÄTTLER
4. _____
5. _____

Präsident/in (aus obigen Mitgliedern zu wählen)

HANSPETER RÜST



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

«Das Beste ist gerade gut genug.»

Die etwas anderen 1.-Mai-Gedanken.

Sicherlich erinnern wir uns an eine Szene aus der Kindheit. Die Mutter schneidet Kuchen, und der Kleine schaut hin. «Bekomme ich nur ein so kleines Stück?» «Nein, das ist für dein Schwesterlein.» «Was! Bekommt die ein so grosses Stück?»

Solche Episoden erleben wir bis ins hohe Alter in verschiedenen Variationen. Von klein auf begleitet uns die Angst, zu kurz zu kommen. Bei den Jüngsten geht es um den Kuchen oder um das Taschengeld; im Teenageralter um den abendlichen Ausgang, dann um die Beliebtheit und bald einmal um die Lohnklasse. Später um die Selbstsicherheit, um das Durchsetzungsvermögen, um die Beförderung, um den besseren Platz im Altersheim oder gar um das Erbe. Wir verbringen unser Leben mit Vergleichen und Werten. Von einem solchen Menschen schildert Jesus in einem Gleichnis. Ein Gutsherr verreist und vertraut sein Vermögen seinen drei Dienern an. Sie konnten nach damaligem Brauch frei darüber verfügen. Hingegen hatten sie Rechenschaft abzulegen über das ihnen anvertraute Gut, wann immer der Herr heimkehrte.

Hier stossen wir auf einen Vergleichspunkt mit unserem Leben. Nichts gehört uns. Alles ist geliehen. Was wir besitzen, besitzen wir, damit wir etwas daraus machen können. Wir dürfen tun und lassen, schalten und walten wie wir wollen. Eines müssen wir uns jedoch bewusst sein, nämlich, wir haben unser Tun zu verantworten. Deshalb ist jeder Ort, wo wir leben, ein heiliger Ort. Es ist der Seele absolut gleichgültig, ob wir in Zürich an der Börse unsere Gewinne und Verluste machen oder ob wir in Mexiko auf einer Müllhalde auf der Suche nach Plastikteilen fündig werden oder nicht. Jeder Mensch kann an dem Ort, wo er lebt, das ihm anvertraute Gut vermehren oder dieses zunichte machen. Solange der Massstab für einen Menschen jedoch nur ein anderer Mensch ist, wird es immer zum Verzweifeln sein.

Die Rückkehr des Herrn zeigt uns ein anderes Bild. «Du wirst nicht an dem gemessen, was du hast, sondern daran, was du aus dem dir Anvertrauten gemacht hast.» Gott fragt mich am Jüngsten Tag

nicht: «Warum warst du nicht ein Führer wie Mose oder ein Glaubender wie Abraham?» Er fragt mich nur: «Warum warst du nicht du selbst?» Er fragt dich nicht: «Warum warst du nicht gottgeben wie Maria oder hilfsbereit wie Mutter Teresa?» Vielmehr wird er dich bei deinem Namen rufen und dich fragen, warum du dir selber nicht näher gekommen seiest.

Jeder Mensch hat genügend Abgründe, um sein Leben zu verstecken und zu vergraben. Es gibt tausend Ängste, seine Fähigkeiten nicht zu leben. Erstaunlicherweise gibt uns das Gleichnis keinen Rat, wie diese inneren Ängste, Blockaden und Kindheitsemotionen gelöst werden können. Es wird uns jedoch verwehrt, irgend jemanden dafür zu beschuldigen, seien es die Eltern, sei es die Gesellschaft oder gar Gott selber. Genau diesen Versuch machte der dritte Diener im Gleichnis, indem er seine Talente «vergrub.» «Herr», sagte er, «ich wusste, dass du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nichts ausgeteilt hast.» Genau da packt der Herr seinen Diener. «Wenn du doch gewusst hast, dass von dir ein Mehrwert erwartet wird, warum hast du nichts getan?»

Ja, warum geben wir nicht unser Bestes? Eine chinesische Geschichte erzählt: Ein einfacher Holzschnitzer sprach beim Kaiser vor und überbrachte ihm ein Glockengestell, so einzigartig, wie es der Hof noch nie gesehen hatte.

«Wie hast du das erschaffen?» fragte der Kaiser. «Ich hatte mich während einigen Tagen eingeschlossen. Am ersten Tag vergass ich den Ruhm, den ich damit ernten würde. Am zweiten Tag vergass ich das Geld, das ich damit verdienen würde, und am dritten vergass ich mich selbst. Dann ging ich in den Wald, fand ein Stück Holz und sah das Glockengestell darin. Ich musste es dann nur noch befreien.»

Pfr. Kurt Gautschi

Gottesdienste

Sonntag, 3. Mai, 10 Uhr, Kirche Maur
Pfrin. J. Sonego Mettner

«Was es bedeutet, Gott über alle Dinge zu lieben»; Taufen; Kollekte: Evang. Missionen KEM; Chilekafi

10 Uhr, Zollingerheim Forch
Pfr. E. Attinger

Luk. 23, 40–43: «Erlösung»
Kollekte wie in Maur

Voranzeige

Sonntag, 10. Mai, Loorensaal

Pfr. E. Attinger

Mitwirkung des Männerchors und der Musikgesellschaft Maur

Amtswochen

4.5.–9.5.98 Pfr. E. Attinger

11.5.–16.5.98 Pfr. K. Gautschi

Ökum. Gottesdienst im Spital Uster

Sonntag, 3. Mai, 10.00 Uhr

Pfr. Markus Naegeli

Mitwirkung Seniorenchor Uster

Singkreis

Montag, 4. Mai, 20.15 Uhr

neu im Schulhaus Aesch, Forch

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 6. Mai, 9.30 Uhr

Zollingerheim Forch

Stubete im Bächtoldhaus Aesch

Mittwoch, 6. Mai, 20.00 Uhr

Feierabend um die Bibel

1. Tim. 2, 1–6a: «Beten für alle?»

Seniorenkommission Maur

Mittwoch, 6. Mai, 14.15 Uhr

Gemeinsam mit Zumikon in Zumikon, «Das süsse Leben der Oma Bitterli», Theater der Zürcher Diabetes-Gesellschaft

Bibelkreis Ebmatingen

Donnerstag, 7. Mai, 20.00 Uhr

bei Familie H. R. Keller, Leibachstr. 31

Sonntagsschule

Freitag, 8. Mai, 15.45 Uhr

Bächtoldhaus Aesch sowie Schulhaus Leeacher und Schulhaus Pünt

Jugendgottesdienst

Freitag, 8. Mai, 18.30 Uhr

im Singsaal Ebmatingen

mit Erika Elsener, Gemeindegemeindeglied

Brot und Rosen

Musikalische Meditation

am Freitagabend

Das Glück, am Leben zu sein

Cornelia Bräker, Flöte, Rainer Kündig, Gitarre, Pfrin. Jacqueline Sonego Mettner Lesung von Gedichten und Geschichten

Freitag, 8. Mai, 18.30–19.00 Uhr

im Chor der Kirche Maur

Redaktionsadresse

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50, Fax 980 46 56

PERSÖNLICH



**Andy
Schnetzer
(34),
Ebmingen**

Seit wann sind Sie in unserer Gemeinde ansässig? Ich bin hier aufgewachsen, habe die Primarschule in Ebmingen und die Oberstufe in der Looren besucht. Nach einem Auslandsaufenthalt und einiger Zeit in der Stadt Zürich lebe ich wieder in meinem Elternhaus in Ebmingen.

Beruflich sind Sie ein «Landstreicher». Anscheinend ein sehr erfolgreicher, denn überall sieht man die Plakate «Maler Schnetzer» – wie viele Filialen haben Sie überhaupt? Meinen Hauptsitz habe ich hier in der Gemeinde, bei der Busgarage in Binz, und dazu noch eine Filiale in Zürich. Aber ich erledige Aufträge gesamtschweizerisch – mehrheitlich aber schon in der näheren Umgebung.

Sie fahren tolle Autos, Brillanten blitzen an Ihrem Ohr. Manche meinen, Sie seien ein Playboy oder ein «fils à papa». Ja, diese Sprüche kenne ich und ich mag sie nicht, weil sie nicht zutreffen. Mein Urgrossvater hat ein Malergeschäft gegründet, mein Grossvater führte es weiter und dann mein Vater. Auch ich habe bei meinem Vater im Geschäft die Lehre gemacht, anschliessend die Meisterprüfung abgelegt und einige Zeit bei ihm gearbeitet und mich weitergebildet. Doch dann habe ich mich selbständig gemacht. Ich habe 1990 praktisch bei Null angefangen und meinen Betrieb selbst aufgebaut. Das war nicht einfach, aber ich bin heute froh, dass ich das alleine geschafft habe.

Was ist Ihr Hobby? Meine Arbeit, das heisst: Schaffe, schaffe, schaffe. Wenn dann noch etwas Zeit übrigbleibt, Skifahren im Winter und sonst Squashspielen oder Cabrioletfahren im Sommer – ich mag schöne Autos. Dafür verzichte ich auf Ferien in exotischen Ländern.

Sie sind erfolgreich, gutaussehend und warum noch single? Ich bin ein sehr freiheitsliebender Mensch und ein eingefleischter Junggeselle. Das heisst nicht, dass ich Beziehungen ablehne. Ein Leben ohne Frauen könnte ich mir gar nicht vorstellen. Aber man muss ja nicht unbedingt zusammen wohnen. Ich bin gerne alleine in meinen vier Wänden. *Sylvia Lustenberger*

VERANSTALTUNGEN

■ **Donnerstag, 30. April:**
Kammermusikabend des A & O Kulturforums, Haus des Studio Maur, Badanstaltstrasse Maur, 20 Uhr.

■ **Samstag, 2. Mai:**
Herrliberger-Sammlung und Ortsmuseum in Burg und Mühle Maur sind geöffnet, 14 bis 17 Uhr.

■ **Sonntag, 3. Mai:**
Wahlapéro der SVP Maur, Burgkeller Maur, ab 16 Uhr.

Wahlapéro der FDP Maur, Bächtoldhaus, Forch, 17 bis 19 Uhr.

■ **Dienstag, 5. Mai:**
5. Versammlung des Vereins «Orchester Maur», Restaurant Schiffflände, Maur, 20 Uhr.

■ **Mittwoch, 6. Mai:**
Mütterberatung Binz, nach telefonischer Anmeldung, Zelglistr. 64, 9 bis 12 Uhr.

Seniorenachmittag für Maur und Zumikon: «Das süsse Leben der Oma Bitterli», Theater der Zürcher Diabetes-Gesellschaft, Zumikon, Saal des Gemeindezentrums (Transport laut persönlicher Einladung), 14. 30 Uhr.

■ **Donnerstag, 7. Mai:**
Mütterberatungsvormittag Aesch, Zollingerheim, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Spielabend für jede Frau/jeden Mann (ohne Anmeldung), Elternverein Maur, Bächtoldhaus, 20 Uhr.

■ **bis Sonntag, 10. Mai:**
Ausstellung Theres Zitt und Viviane Monnier: Bilder auf Seide, Collagen und Acrylbilder, Werk Galerie (nähere Angaben siehe auf Seite 5 in dieser Ausgabe).

Vorschau

■ **Freitag, 8. Mai:**
«Brot und Rosen», Musikalische Meditation: Das Glück, am Leben zu sein, Musik: Cornelia Bräker und Rainer Kündig, Lesungen: Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarrerin, Kirche Maur, 18.30 bis 19 Uhr.

Gemütlicher Jassabend im Zollingerheim Aesch-Forch, Beginn 19.30 Uhr.

■ **Samstag, 9. Mai:**
Aeschmer Frühlingsmärt und Schatzhammer beim Wettsteinhaus, 10 bis 16 Uhr.

■ **Freitag/Samstag/Sonntag, 8./9./10. Mai:**
Fest 150 Jahre Männerchor Maur (Näheres siehe auf Seite 9 dieser Ausgabe).

Ärztlicher Notfalldienst

der Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstr. 21, Ebmat. Tel. 980 21 21

Dr. med. E. Stössel
Tägernstrasse 17, Forch Tel. 980 08 95

Die Notfalldienste anderer Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke, Tel./Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 8. Mai:
Sylvia Lustenberger, Tel. 887 69 30/Fax 887 69 34, Lebernstr. 9, 8123 Ebmingen

Bitte alle Beiträge bis Sa, 2. Mai, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
*Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz*

Satz, Bild und Druck:
*Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech*